



GLEICHEN

Rundschau

Liebe Gleichenerinnen und Gleichener,



Manfred Kuhlmann

im Januar nächsten Jahres kandidiere ich für den Landtag. Mein Wahlkreis umfaßt die Gemeinden Gleichen, Friedland, Rosdorf, Gieboldehausen, Radolfshausen und die Stadt Duderstadt.

Seit vielen Jahren bin ich kommunalpolitisch für Sie in der Gemeinde tätig. Viel haben wir hier erreicht, sei es das familien- und kinderfreundliche Umfeld oder der Ausbau der Radwege. Es lohnt sich, sich für diese Gemeinde einzusetzen. Durch den demografischen Wandel ist es wichtiger denn je, auch in Zukunft lebendige Dörfer mit einer guten Infrastruktur zu erhalten. Dies wird ein Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit sein.

Besorgt bin ich im Augenblick über den Fortbestand des Wendebachstausees. Dort setze ich mich als Vorsitzender der Zweckverbandsversammlung für die Fortführung des einmaligen Konzeptes der Naherholung und der kostenfreien Nutzung als Badesee ein.

Nach Gesprächen im letzten Jahr mit Vertretern des Umweltministeriums und dem Landesamt für Wasser-, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sind die Gespräche wieder aufgenommen worden.

Inhalt:

Manfred Kuhlmann auf Fahrradtour durch den Wahlkreis	2
Kuhlmann kontra Koch	4

Aus den Dörfern:

Dorffest 2007 in Groß Lengden	4
Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2007	5
Bioenergiedorf Gelliehausen ?	6
Neues Spielgerät für Spielplatz in Diemarden	6
Spielplatz Klein Lengden jetzt mit Sonnenschutz	7

Gleichen-Infos:

Seniorenwohnanlage	7
Kurvenentschärfung an der K21	7
Haltestellenprogramm des Landes	7
Familien sind willkommen in der Gemeinde	8
Brückenjahr und RIK-Konzept	8
Arbeitskreis Schulentwicklung	8

Aus dem Rat:

Zusätzliche Mittel für die Spielplatzunterhaltung	9
Neue JugendpflegerInnen in Gleichen	9
Jahresrechnung 2006	9
1. Nachtragshaushaltssatzung	9

Landespolitik:

Gemeinsame Schule einführen (Wolfgang Jüttner)	10
--	----

Bundespolitik:

Aktuelle Themen (Thomas Oppermann)	11
--	----

Veranstaltungen	12
------------------------------	----

Impressum	12
------------------------	----

Im Oktober soll ein weiteres Gespräch zwischen Vertretern des Zweckverbandes und dem NLWKN stattfinden. Ich werde mich in den Gesprächen weiterhin für den Erhalt unseres einmaligen Naherholungsgebietes einsetzen.

Ihr

Manfred Kuhlmann

www.manfred-kuhlmann.de

Manfred Kuhlmann auf Fahrradtour durch den Wahlkreis



Von Donnerstag den 2. August, bis Sonntag, 5. August war Manfred Kuhlmann mit vielen Mitstreitern unterwegs in seinem Wahlkreis. Er besuchte in den vier Tagen alle 79 Dörfer und am Sonntag traf er in der Innenstadt von Duderstadt nach mehr als 264 km auf dem Fahrrad ein. Dort begrüßten ihn viele Bürgerinnen und Bürger, die er teils schon während seiner Tour in den Dörfern besucht hatte.



Vor dem Duderstädter Rathaus sagte er :

„Ich habe sehr viele Menschen kennen gelernt, habe viele Gespräche geführt und bin begeistert von den schönen Dörfern und der Landschaft, die wir hier haben. Ich werde mich dafür einsetzen, dass unsere Region sich insgesamt weiterentwickelt und wir unsere Stärken weiter ausbauen. Wir müssen dafür sorgen, dass die Region zusammenwächst, damit wir gemeinsam gestärkt auftreten können!“

Während der Stopps in den Dörfern fand er viel Zustimmung zu der Aktion, alle Orte des Wahlkreises individuell mit dem Fahrrad kennen zu lernen. So weiß man, worüber man spricht, war die Resonanz der Gesprächspartner, die teilweise mit kühlen Getränken, Blumen oder anderen Aufmerksamkeiten für freudige Unterbrechungen der Fahrradtour sorgten. Trotz des engen Zeitplans wurde dabei deutlich, dass es noch viele Aufgaben zu lösen gibt, sei es beim ÖPNV, bei Umgehungsstraßen oder dem Hochwasserschutz. Aufgefordert wurde, bald wieder vorbei zu kommen. Das sagte er gern zu, auch um das eine oder andere Problem noch einmal gesondert aufzugreifen.



Ankunft in Duderstadt

Dem Göttinger Tageblatt war diese Aktion keine Zeile wert ! Auf der folgenden Seite zeigen wir Ihnen daher, wie Manfred Kuhlmann alle 16 Dörfer in Gleichen besucht hat.

Auf seiner Homepage www.manfred-kuhlmann.de sind die Bilder von allen 79 Dörfern und dem Abschluss in Duderstadt zu sehen.



Kuhlmann Kontra Koch

Früh hat er begonnen, der Landtagswahlkampf, aber nicht zu früh !

Nachdem *Manfred Kuhlmann* in der SPD-Wahlkreis Konferenz als Landtagskandidat für den Wahlkreis 15 im März 2007 nominiert wurde, ist sein Wahlkampf langsam aber stetig in Fahrt gekommen.

Wer den neu geschnittenen Wahlkreis 15 kennt, weiß, dass dieser nur mit erheblichen Anstrengungen und überzeugender Arbeit zu erobern ist und die zur Verfügung stehende Zeit optimal genutzt werden muss.

Die Nähe zum Bürger, das Wissen um ihre Sorgen und Nöte und die Kenntnis der Örtlichkeiten schrieb sich *Manfred Kuhlmann* nicht nur ins Programm. In 4 Tagen auf einer insgesamt 264 km langen Strecke hat er alle 80 Orte des Wahlkreises mit dem Fahrrad im wahrsten Sinne des Wortes erfahren.

Bei so viel sportlichem und politischem Engagement kann ich nur sagen :



„Das war echt Cool_man“



Mehr über den Wahlkampf von *Manfred Kuhlmann* ist auf seiner Webseite www.manfred-kuhlmann.de zu finden.

Zum Wahlkampf gehört natürlich auch die Betrachtung des ernst zu nehmenden politischen Konkurrenten, des CDU - Landtagskandidaten *Lothar Koch*.

Wie jeder lesen konnte, verzichtete Herr *Koch* auf seine Absicherung auf der CDU Landesliste. Ist das Zuversicht, die Wahl schon in der Tasche zu haben oder unterliegt hier einer einem schweren Irrtum ?

Die Antwort darauf fand ich auf der Homepage von Herrn *Koch*, auf der er bis August 2007 immer noch den alten Wahlkreis 18 abgebildet hatte.

Es scheint sich hier wieder einmal der Grundsatz des Konservatismus zu bestätigen :

„Man ersetzt Altes erst durch Neues, wenn sich das mögliche Neue als besser erwiesen hat.“

Jedenfalls scheint sich Herr *Koch* noch nicht so richtig mit der neuen Wahlkreisabgrenzung, einschließlich der drei Göttinger Randgemeinden, angefreundet zu haben. Töne werden laut, die ihm den Willen absprechen, sich auch für die Belange der Bürger außerhalb des Eichsfelds einsetzen zu wollen.

So wie man hört, soll es ja auch der letzte Wahlkampf sein, dem sich Herr *Koch* stellen wird. Kein Wunder, wenn er da nicht mehr so viel Dampf in seinen Wahlkampf hineinsteckt.

Ein fataler Fehler wie ich meine :



„Herr Koch, es geht um die Wurst und nicht nur um die Eichsfelder!“



Es grüßt Euch Euer

Wahlkampfbeobachter

Aus den Dörfern

Dorffest in Groß Lengden

Johannes Thiery, neuer Ortsbürgermeister von Groß Lengden, übernahm nach seiner



einen umfangreichen Veranstaltungsrahmen vorbereitet.



Der Sieg wird im NDR bekannt gegeben

Eine Bilderschau und Kurzvorträge von Vertretern der Vereine, Kirche und Ortsrat unter dem Motto „Groß Lengden – Ein Dorf mit Zukunft“ brachte der Kommission den Ort näher. Bei einem Dorfrundgang im schönsten Sonnenschein wurden ausgewählte Pro-

jekte präsentiert.

Die Vielzahl der an der Veranstaltung teilnehmenden Bürger und Bürgerinnen verdeutlichte so der Kommission, dass die Zukunftssicherung von Groß Lengden jedenfalls nicht von fehlendem Bürgerengagement abhängen wird.



Einer der ersten Gratulanten, Manfred Kuhlmann

Am 6. September war es dann soweit, die Bundeskommission hatte entschieden :

Groß Lengden ist Bundes-Golddorf !

Von insgesamt 3.925 teilnehmenden Dörfern aus 13 Bundesländern erhalten 8 Dörfer eine Goldmedaille.

Anlass genug, am gleichen Abend den Sieg vor dem DGH gebührend zu feiern.

Die Redaktion gratuliert Groß Lengden zum großen Erfolg.

Wird Gelliehausen das erste Bioenergiedorf in der Gemeinde Gleichen?

Am 27.07.2007 gab der Landkreis Göttingen bekannt, dass Gelliehausen eins von sieben Bioenergieprojekten ist, denen eine

Machbarkeitsstudie aus Mitteln der Europäischen Union und des Landkreises Göttingen im Rahmen eines Leaderprojektes finanziert wird. Voraussetzung, um an der Machbarkeitsstudie teilnehmen zu können, war die Gründung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) als Vorgesellschaft, die die Vorverträge mit den potenziellen Wärmekunden sowie die Konditionen zum Einkauf der Biomasse mit den Landwirten abschloss. Die Voraussetzungen wurden durch die intensive Arbeit vieler interessierter und hoch motivierter EinwohnerInnen in Arbeitsgruppen erarbeitet. Die Machbarkeitsstudie wird von den Einwohnern Gelliehausens mit großer Spannung erwartet, da diese erstmals konkrete Zahlen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und des zu erwartenden Investitionsvolumens erbringen wird.

Wir, die SPD Gleichen, unterstützen dieses Vorhaben entsprechend unserem Grundsatzprogramm zur Förderung erneuerbarer Energien.

Neues Spielgerät für den Robinson Spielplatz in Diemarden

Auf Beschluss des Ortsrates wurde im Frühsommer ein neues Kletterhaus angeschafft, das inzwischen auch auf dem Robinson-Spielplatz an der Garte aufgestellt ist. Die Montage des schwergewichtigen Baumhauses erwies sich als besondere Aufgabe, die nur mit Maschineneinsatz (Löffelbagger und Radlader) und dem Einsatz freiwilliger Helfer möglich war. Allein für das Fundament wurden 20 Sack Zement und die entsprechende Menge Betonkies verarbeitet.



Die Kosten für die Spielkombination überstiegen die angesparten Ortsratsmittel in

Höhe von 1500 EUR bei weitem. Der Heimatverein spendete 500 EUR, der Rest wurde aus Haushaltsmitteln der Gemeinde Gleichen aufgebracht.

Spielplatz Klein Lengden jetzt mit Sonnenschutz

Immer wieder wurde von den Eltern ein Sonnenschutz über dem Kleinkindsandkasten gefordert.

Jetzt ist eine gute Lösung gefunden: Über ein interessant gestaltetes Holzgestell wurden Bambusmatten aufgebracht und wind-sicher am Gerüst befestigt.



Einige BürgerInnen und Ortsratsmitglieder haben sich dankenswerterweise einige Male getroffen und diese Arbeit geleistet.

In der nächsten OR-Sitzung soll noch über den Kauf eines weiteren Spielgerätes entschieden werden. Wir könnten uns in der „Strauchstube“ (kleines Rondell neben dem Klettergerüst, das übrigens von den Kindern gut angenommen wird) eine Hopperplatte vorstellen.

Gleichen-Infos

Seniorenwohnanlage

Leider ist auch beim dritten Versuch noch keine Lösung für den Bau einer Seniorenwohnanlage auf dem gemeindeeigenen Grundstück in Klein Lengden gefunden worden. Trotzdem soll weiterhin versucht werden, auf dem von der Lage her idealen Gelände beides, ein Seniorenwohnhelm und die Möglichkeit des Betreuten Wohnens, zu etablieren.

Die Vorteile einer in die Zukunft gerichteten Wohnbebauung (immer mehr alte Menschen wohnen in Gleichen) in einer landschaftlich schönen Lage spricht für diese Planung. Man kann mit Stützen, im Rollstuhl und auch bei eingeschränkter Mobilität durchaus zum Einkaufen bzw. zum Kommunizieren andere Menschen treffen, ohne dass es Barrieren gibt. Auch die Anbindung an das Dorf ist fußläufig gegeben. Bürgermeister Proch will auf jeden Fall am Ball bleiben.

Kurvenentschärfung an der K21

Im Rahmen der Baumaßnahme an der K21 von Diemarden nach Klein Lengden ist außer dem Radweg und dem Radlerunterstand mit Außensitzgruppe bei der Gaststätte Voll nun auch die Entschärfung der Kurve an dieser Stelle fertiggestellt. Damit soll ein Gefahrenpunkt beseitigt werden. Die Bushaltestelle wurde auch entsprechend verlegt.

Am Eingang nach Diemarden wird eine nun auch fertiggestellte Straßenver-schwenkung mit Mittelinsel die Geschwindigkeit der einfahrenden Autos reduzieren.

Eine Bereisungskommission des Landkreises für Radwegeplanung fand lobende Worte für die Ausführung der Baumaßnahme, u.a. auch für den Aufbau des Radlerunterstandes in der Form des ehemaligen Stationshäuschens der Gartetalbahn.

Haltestellenprogramm des Landes

Um den ÖPNV attraktiver zu machen, hatte das Land Mittel für eine Modernisierung der Haltestellen in den Landkreises aufgelegt.

Nach einer Bestandsaufnahme des ZVSN (Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen) in unserer Gemeinde, wo die Dörfer Wünsche angeben konnten, standen kurzfristig keine Mittel zur Verfügung.

Inzwischen sind 10 Haltestellen Gleichens im Modernisierungsprogramm, und es muss noch in diesem Jahr gehandelt werden.

Landkreis, Gemeinde Gleichen und ZVSN haben in Ortsterminen die Modalitäten vor

Ort besprochen und festgelegt. Leider können die von den Dörfern gewünschten Buswartehallen in dorftypischer Form nicht bezahlt werden, sondern sind in der standardisierten, einheitlichen Form vorgesehen.

Familien sind willkommen in der Gemeinde

In 16 Dörfern leben auf einer Fläche von 128 qkm ca. 9.500 Einwohnerinnen und Einwohner.

Für die Gemeinde gilt das Leitbild der Kinder- und Familienfreundlichkeit.

Dazu zählt neben einem gesunden naturnahen Wohnumfeld mit einer hohen Qualität der Naherholung die überproportional gute Ausstattung an ortsnahen Kindertagesstätten und Grundschulen.

Durch gemeinsame Anstrengungen aller Verantwortlichen ist es gelungen, die Kindertagesstätten in ihrer Größe zu erhalten und zusätzliche Angebote für Hort- und Krippenkinder einzurichten.

Eine Krippengruppe außerhalb des Kindergartengebäudes besteht seit kurzem in Diemarden. Dort werden bis zu zwölf Kinder ab dem Alter von einem Jahr fünf Stunden betreut.

Zum 1. August haben sich die Elternbeiträge verändert: Die Einkommensgrenzen sind angehoben worden und die neue lineare Steigerung führt dazu, dass für Eltern mit höherem Einkommen die Einrichtungen in der Gemeinde wieder attraktiv werden.

Von dem kostenlosen letzten Kindergartenjahr vor der Schule profitieren auch die sogenannten Kannkinder. Dabei müssen die Eltern die Kostenerstattung bei der Gemeinde nachträglich beantragen. Weiterhin gilt in der Gemeinde, dass für das zweite Kind nur der halbe Elternbeitrag gezahlt wird und das dritte Kind in einer Kindertagesstätte kostenfrei ist. Damit werden die Eltern insgesamt deutlich entlastet.

Die Bereitschaft der Eltern, sich für mehr Kinder zu entscheiden, hängt neben materiellen Überlegungen auch von dem eigenem Empfinden und dem gesellschaftlichen Umfeld ab.

Die Gemeinde sollte daher alle Anstrengungen unternehmen, diese wichtigen Rahmenbedingungen positiv zu gestalten und dem Wohl der Kinder und der Familien weiterhin oberste Priorität einzuräumen.

Brückenjahr und RIK-Konzept

Zum neuen Schuljahr nehmen die Grundschule und der Kindergarten Bremke an dem Modellprojekt „Brückenjahr“ teil. Hiermit soll der wichtige Übergang vom Kindergarten zur Schule begleitet werden, um so den Bildungsweg mit der bestmöglichen Vorbereitung weitergehen zu können.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschulen findet auch in den anderen Einrichtungen statt und sollte möglichst noch weiter ausgebaut werden. Der Antrag der Grundschule Bremke zur Aufnahme in das RIK-Konzept (Regionales Integrationskonzept) wurde von Seiten des Ausschusses Schulen und Kindertagesstätten, dem Verwaltungsausschuss und dem Rat ausdrücklich unterstützt. Der Antrag ist nun aber von der Landesschulbehörde abgelehnt worden.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum mit dem Verweis, dass die Grundschule zu klein sei und in den letzten 20 Jahren keine Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf aus dem Einzugsbereich der Grundschule kamen, eine Ablehnung erfolgte. Das Ministerium fördert ja gerade mit dem Konzept eine vorsorgende Betreuung.

Wenn alle an einem Strang ziehen, ist es wahrscheinlich, dass spätestens zum Schuljahr 2008/2009 ein Regionalkonzept an allen Grundschulen der Gemeinde eingeführt werden kann. Leider hat man dann natürlich ein Jahr verschenkt, in dem Kinder hätten gefördert werden können.

Unser Ziel muss nun eine schnelle Entscheidung von Seiten aller Grundschulen und den Eltern sein, um ein entsprechendes Konzept zu erstellen.

Arbeitskreis Schulentwicklung

Der demografische Wandel macht auch vor der Gemeinde Gleichen nicht halt. Wir müssen uns dieser Aufgabe stellen und

wichtige Entscheidungen für die Zukunft treffen.

Unter dieser Vorgabe wurde ein Arbeitskreis zur Schulentwicklung ins Leben gerufen, der die bestehende Situation betrachtet und Strategien für die Zukunft entwickeln soll.

In bislang vier Arbeitskreissitzungen haben sich Vertreterinnen und Vertreter der vier Fraktionen, des Gemeindefeldrates, der Schulleiter und Schulleiterinnen, der Verwaltung und des Bürgermeisters getroffen. Unter Begleitung einer externen Moderatorin wird ergebnisoffen gearbeitet

Die Verunsicherung und Sorge der Eltern, die Schließung von Grundschulstandorten stehe kurz bevor, entbehrt daher jeder Grundlage. Solange die Rahmenbedingungen von Seiten des Landes hier keine Vorgaben machen, versuchen wir, möglichst alle unsere Standorte zu erhalten.

Der Arbeitskreis ist daher auf einem guten Weg, Strategien für die Zukunft zu entwickeln.

Aus dem Rat

Zusätzliche Mittel für die Spielplatzunterhaltung

Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Gleichen hatte in der letzten Ratssitzung beantragt, die im Jahr 2003 vorgenommene Kürzung der Ortschaftsmittel und der Mittel für die Spielplatzunterhaltung ab 2008 insoweit teilweise wieder aufzuheben, dass ein fester Zuschuss in Höhe von 200,- EUR jährlich pro Spielplatz gezahlt wird. Sie begründete ihren Antrag damit, dass viele Dörfer ihre Spielplatzunterhaltung nicht mehr finanzieren können und bereits in der Vergangenheit Zuschussanträge an die Gemeinde gestellt haben.

Außerdem wurde die kostenlose Überprüfung der Spielplätze sowie bei Bedarf eine kostenlose Beratung durch die Gemeindeverwaltung gefordert.

Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in den zuständigen Fachausschuss verwiesen.

Bestellung neuer Jugendpfleger und Jugendpflegerinnen

Wir freuen uns, dass sich in der heutigen Zeit junge Menschen bereit erklären, sich ehrenamtlich in und für ihre Ortschaft zu engagieren. Stellvertretend für viele seien hier einige genannt:

Gelliehausen

Svenja Wolff und Christoph Pfennig

Weißborn

Annika Langer und Alexander Heinemann

Wöllmarshausen

Christian Klabunde.

Sie wurden durch Ratsbeschluss vom 27.06.2007 als neue Jugendpfleger und Jugendpflegerinnen bestellt.

Jahresrechnung 2006

Die Bilanz 2006 sieht für die Gemeinde Gleichen recht positiv aus. Der Fehlbedarf beträgt nunmehr 524.397,88 EUR statt 984.000,- EUR lt. Haushaltsplan. Die Einsparungen betragen also 460.000,- EUR. Das strukturelle Defizit beträgt für 2006 63.081,32 EUR, da man den Fehlbedarf aus 2004 mit berücksichtigen musste.

Zu diesem guten Ergebnis haben Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer (+ 35.643,08 EUR) und der Einkommensteuer (+ 140.255,- EUR) sowie Minder Ausgaben bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (- 186.000,- EUR) und bei den Personalkosten in Höhe von 34.000,- EUR beigetragen.

1. Nachtragshaushaltssatzung

Die Finanzlage der Gemeinde Gleichen hat sich grundsätzlich verbessert. Zum ersten Mal seit 2001 müssen wir kein strukturelles Defizit ausweisen, sondern können 86.900,- EUR tilgen. Die Gesamtkassenkredite betragen nunmehr 1.191.200,- EUR. Der konjunkturelle Aufschwung kommt auch in der Gemeinde Gleichen an. Wir haben Mehreinnahmen bei der Ein-

kommensteuer in Höhe von 170.000,- EUR und bei den Zuweisungen vom Land in Höhe von netto 76.000,- EUR.

Durch die notwendigen Verschiebungen von Investitionen (Straßenbau und Regenwasserkanalisation in Kerstlingerode sowie Sanierung der Schmutzwasserkanalisation in Groß Lengden) und neue Investitionen (Erschließungskosten für das Seniorenzentrum und „Betreutes Wohnen“, Bolzplatz in Klein Lengden und Grunderwerbskosten für den Neubau eines Feuerwehrstützpunktes in Rittmarshausen) muss ein Kredit in Höhe von 27.400,- EUR aufgenommen werden. Da wir aber 2007 426.000,- EUR tilgen, wird sich der Schuldenstand der langfristigen Kredite um knapp 400.000,- EUR verringern.

Die konsequente Sparpolitik der Verwaltung und des Rates unter Berücksichtigung der gewachsenen Strukturen, das Anziehen der Konjunktur und damit verbundene Mehreinnahmen an Steuern und Zuweisungen sind die Gründe für die verbesserte Finanzlage der Gemeinde Gleichen. Die SPD-Fraktion wird konsequent diesen erfolgreichen Weg weiterverfolgen.

Landespolitik

Gemeinsame Schule einführen



Wolfgang Jüttner,
Vorsitzender der
SPD-Fraktion im
Niedersächsischen Landtag,
Spitzenkandidat der nieder-
sächsischen SPD für die
Landtagswahl 2008

(www.wolfgang-juettner.de)

Das gegliederte Schulwesen fördert viele Kinder nicht ausreichend, sondern hemmt ihre Entwicklung. Viele Eltern sind sich dieser Tatsache längst bewusst. So kommt es, dass die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen in Niedersachsen deutlich größer ist als das Angebot, vor allem die Hauptschulen, aber auch zunehmend die Realschulen von ihnen abgewählt werden.

Die Landesregierung kümmert dies nicht, sie missachtet den Elternwillen, indem sie die Einführung neuer Gesamtschulen verbietet. Nicht etwa zum Wohl der Kinder, sondern ausschließlich wegen ideologischer Scheuklappen. Dabei sind die Vorteile einer gemeinsamen Beschulung nicht nur unter Fachleuten unstrittig.

In Zukunft werden die Menschen immer älter, wir brauchen dringend gut ausgebildete Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund können wir es uns nicht leisten, Kinder bereits in frühen Jahren auf der Strecke zu lassen. Genau dies geschieht aber, wenn schon nach vier Schuljahren Kinder streng nach unterschiedlichen Entwicklungspotenzialen getrennt werden. Damit werden beispielsweise Spätentwicklern die Chancen auf den bestmöglichen Schulabschluss genommen, denn die Erfahrung zeigt deutlich: Der Aufstieg im gegliederten Schulwesen ist sehr viel unwahrscheinlicher als der Abstieg. Deshalb setzt sich die SPD in Niedersachsen für die „Gemeinsame Schule“ ein, in der alle Kinder vom Jahrgang 5 bis 10 gemeinsam beschult werden.

Es geht darum, dass alle Kinder faire Startbedingungen haben. Jeder soll die Chance erhalten, einen guten Schulabschluss zu machen. Natürlich haben Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Potenziale. Die „Gemeinsame Schule“ ist am besten in der Lage, diese Potenziale individuell zu fördern und vor allem auch in einem System die entsprechenden Abschlüsse vor zuhalten. Dies bedeutet nicht Gleichmacherei, sondern Unterschiede auf höherem Niveau als im gegenwärtigen Schulsystem. Außerdem haben Kinder in der „Gemeinsamen Schule“ hervorragende Möglichkeiten voneinander zu lernen. Die Argumente sprechen eindeutig für eine längere gemeinsame Beschulung. Das hat nahezu die Hälfte aller Bundesländer bereits erkannt und die dreigliedrigen Schulsysteme abgeschafft. Dagegen zeigt sich Niedersachsen mit der Regierung Wulff stur.

Wolfgang Jüttner

Bundespolitik



Thomas Oppermann,
 SPD Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Göttingen

Liebe Leserinnen und Leser,
 der Arbeitsmarkt ist in Schwung gekommen, viele Menschen haben bereits wieder eine Arbeit gefunden. Die Sozialversicherungsbeiträge liegen wieder unter 40 Prozent. Die öffentlichen Haushalte werden wieder leistungsfähiger. Wir Sozialdemokraten können froh sein, dass unsere teils mühevoll durchgesetzten Weichenstellungen wirken.

Einige Stimmen fordern nun, den von 6,5 auf 4,2 Prozent reduzierten Beitrag für die Arbeitslosenversicherung noch weiter zu senken. Sie vergessen dabei allerdings, dass noch viele Menschen ohne Arbeit sind. Geld für deren Integration in den ersten Arbeitsmarkt darf deshalb nicht abgezogen werden. Unser 25-Milliarden-Euro-Paket zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung setzt die richtigen Impulse. Wir investieren in Mittelstand, Technologie, Verkehr, Umweltschutz und Familie. Wichtig ist: Es wird wieder mehr in die Zukunft investiert, anstatt künftige Generationen mit Schulden zu belasten.

Vor der Bundestagswahl wollten die Unionsparteien die Gewerbesteuer abschaffen. Im Zuge der Unternehmenssteuerreform konnte die SPD aber erreichen, dass diese für die Kommunen unverzichtbare Steuer erhalten bleibt. Mit der Stärkung der kommunalen Finanzkraft schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass die Gemeinden wieder mehr investieren können. Das werden Ihnen die SPD-Mitglieder im Gleicher Gemeinderat, Bürgermeister Heinz-

Jürgen Proch und unser Landtagskandidat Manfred Kuhlmann bestätigen.

Wir haben – wie im Wahlprogramm gefordert – die „Reichensteuer“ durchgesetzt, damit sich Spitzenverdiener wieder stärker an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben beteiligen.

Ich bin gegenwärtig sehr zuversichtlich, dass wir eine spürbare BAföG-Erhöpfung erreichen können, damit nicht von der sozialen Herkunft abhängt, welches Talent studieren darf und welches nicht.

Wir wollen eine starke, vitale und solidarische Bürgergesellschaft. Als Anreiz haben wir die Übungsleiterpauschale auf 2100 Euro erhöht und einen Pauschalbetrag für Ehrenamtliche von bis zu 500 Euro durchgesetzt.

Auf unsere Initiative hin hat die große Koalition das Elterngeld eingeführt. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz kommt, obwohl die Union dagegen war. Die Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Union über die Stoibers „Herdprämie“ zeigen, dass die Konservativen keineswegs eine moderne Kinder- und Familienpolitik verfolgen. Unser Hauptziel ist es jetzt, die Vereinbarungen über neue Kita- und Krippenplätze gezielt umzusetzen, damit die angestoßenen öffentlichen Leistungen für Familien und ihre Kinder die gewünschte Wirkung bei Bildung und Integration zeigen.

In dieser Legislaturperiode stehen sechs Milliarden Euro zusätzliche Bundesmittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Verfügung. Wir leisten mit diesem Programm einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Drei-Prozent-Ziels, das die europäischen Staats- und Regierungschefs vereinbart haben: Bis 2010 soll dieser FuE-Anteil am Bruttoinlandsprodukt in der EU auf drei Prozent wachsen. Länder und Wirtschaft sind nun aufgefordert, ihren Anteil beizutragen.

Thomas Oppermann

(www.thomasoppermann.de)

Die SPD Gleichen lädt ein:

Montag, den 08. Oktober 2007 um 19:30 Uhr

findet die öffentliche **Fraktionssitzung** der **SPD Ratsfraktion** in Bremke, Gasthaus Heinemann, statt.

Samstag, den 10. November 2007 ab 18.30 Uhr

Einladung zum Wandern und Grünkohlessen

in **Gelliehausen, Gaststätte „Die Gleichen“**,

mit dabei: unser Landtagskandidat **Manfred Kuhlmann**

Treffpunkt zum Wandern: Steinsmühle (Klein Lengden) 17.00 Uhr

Nach der Veranstaltung organisierter Rücktransport zur Steinsmühle.

Anmeldung bis 4.11.2007 bei:

Edith Rohmoser, Tel: 05508-8225, rohrmoseredith@web.de

Kabarett im Waldschlösschen

Die Pawlowskis für **Manfred Kuhlmann**



Sonntag, 14. Oktober 2007

20.00 Uhr

Waldschlösschen,
zwischen Reinhausen und Bremke

Eintritt: 10,00 Euro

Pawlowsche Reflexe

Neues aus der Zitronenrepublik

Vorverkauf ab sofort über Jürgen Wilde
Tel.: 05592-1511 und örtliche SPD Vertreter
wildesabi6@aol.com



Niedersachsengerechter.

Impressum

Herausgeber : SPD-Ortsverein Gleichen

Verantwortlich : Editha Schmidt, Mittelbergstr. 2, 37130 Gleichen; Tel.: 0551-793428

Redaktion : Jörg Dietrich-Munzel, Regina Naumann, Editha Schmidt, Brigitte Wagener
Bärbel Diebel-Geries, Edith Rohmoser, Gerhard Nolte

Auflage : 3.900